Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Freitag 9. Dezember 1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 9. Dezember
Vorsitzender: V. L. Dr. Neumayer.

VR. Strasser beantragt den zwischen dem Schulgebäude Leopoldauer Hauptstraße 54 u. dem Hause Kaiserstraße 11/13 bestehenden Platz für Zwecke eines Schulgartens zu widmen. Die Kosten der Instandsetzung stellen sich auf 654 Kronen. (Ang.)

VR. Graf überreicht ein Gesuch von Hausbesitzern im 16. Bezirk, Koll. burggasse um Herstellung eines Kanales und beantragt, das Gesuch zu berücksichtigen, für den erforderlichen Kredit die Vorlage zu erstatten. Mit der Ausführung sei im Frühjahre 1905 zu beginnen. Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

VR. Dr. Kaftan berichtet über die Zuschrift des Vereines der Straßenbahnbediensteten Österreichs um Beitritt der Gemeinde Wien als Vereinsmitglied. Dem Antrag auf Erledigung wird zugestimmt.

VR. Braun berichtet über die Aufbesserung der Bezüge der ständigen Taglöhner im Zentral, friedhofe u. beantragt, für die 15 Lohnschaffer bei der Abgrabung, die 2 Lohnwärter, 5 Torwärter und 4 Aufsehergehilfen, ferner für den Heizer und den Laboranten, zunächst im Zentralfriedhofe einen Aufbesserungsbezug von 18 Kronen u. den monatlichen Lohnungsbetrag mit 6 Kronen (oder statt der letzteren die Naturalverpflegung mit Dienstzulage) festzusetzen. Bei Schaffern, welchen ausnahmsweise Dienstleistung ist der Lohn nur für 5 Dienstjahre eine monatliche Zulage von 2 Kronen bis zu einem Maximal-Betrage von 30 Kronen zu bestimmen. Die Zahl der Torwärter ist um 2 zu vermehren. (Ang.)

Regulierung der Verhältnisse der städtischen Schulbeamten. Im Stadtrate berichtet VR. Vonwiller über die Regulierung des Standes der städtischen Schulbeamten. Der Referent gab bekannt, dass von den derzeitigen Rang 120 städtische Schulbeamte definitiv u. zwar 15 in der ersten und 105 in der zweiten Bezugsklasse sich befinden, während 233 nur provisorisch bestellt sind. Nachdem das Verhältnis der provisorisch Angestellten zu den definitiven unhaltbar ist u. auch bei den städt. Amtsdirektionen eine diesbezügliche Verbesserung als längst fällig platzgegriffen hat, so sind Regulierung des Rahmens umbedingt am Platze. Der Referent gelangte zu nachstehenden Anträgen: Die Zahl der definitiven Schulbeamtenstellen an den Volks- u. Bürgerschulen einschließlich der Stellen von fachlichen Lehrern und an der Hauptbuchhaltung ist mit 275, von welchen 60 auf die erste und 215 auf die zweite Bezugsklasse entfallen. Alle übrigen Schulbeamtenstellen werden provisorisch besetzt. Freiwerdende provisorische Stellen, dürfen somit der provisorischen Stelle, dürfen nicht wieder, wenn dieselben während ihrer Dienstleistung oder ihr Vorgesetzten dienstunfähig oder ihr Vorgesetzten entlassen werden, eine Provision dem gewährt, wenn sie mindestens durch zehn Jahre ununterbrochen in städt. Diensten war, die Provision beträgt nach dem zehnten Dienstjahre 40 Perzent des letzten Jahresbezuges und des Quartiergeldes (Quartiergeldäquivalentes) und steigt mit jedem weiteren zurückgelegten Dienstjahre um zwei Perzent bis zur vollen Höhe der als ruhegenussfähig anerkannten Aktivbezüge. Provisorische Schulbeamte, welche vor Eintritt der Provisionsberechtigung dienstunfähig werden, welches bei einer Dienstzeit bis zu 5 Jahren eine Abfertigung im zweijährigen Betrage des zuletzt bezogenen Jahres. provisorische Schulbeamte (Schulleiter), welche infolge eines in Ausübung ihres Dienstes erlittenen Unfalles dienstunfähig geworden sind, werden, wenn sie noch keine 10 jährige, aber doch eine mindestens 5 jährige Dienstzeit zurückgelegt haben, so behandelt, als ob sie 10 Dienstjahre wirklich zurückgelegt hätten. Die für die Regulierung erforderlichen Kosten per 27.000 K werden in Form von Nachtragsvoranschlägen für das Jahr 1905 ihrer Fälligkeit, wenn thunlich auf den Kassenerfordernisse. Die zur Bestreitung der provisionsmäßigen Bezüge erforderlichen Beträge werden von der Gemeinde Wien auf eigenen Mitteln gedeckt. Die Vorlage, womit um nachstehende Vorschläge bittet am 1. des nächsten Monates in Kraft, der auf den Beschluss der Gemeindevertretung folgt u. sind von diesem Termine die Bezüge für die befördernden u. neuernannten Schulleiter flüssig zu machen auch dann, wenn die Beförderung oder Ernennung erst später erfolgen sollte.

Das Verhältnis der definitiven und provisorischen Schulbeamten wird von 5 zu 5 Jahren genau jedesmal zum 1. Jänner der Jahre 1910, 1915 u. s. w. einer Überprüfung u. entsprechenden Richtigstellung unterzogen. Diese Anträge wurden einstimmig genehmigt.

Städtische Gaswerke. Der Kohlenvorrat betrug am 30. September l. J. 126.317 Tonnen; zugeführt wurden im diesem Monate 21.38, verbraucht 19.019 Tonnen. Aus Gas wurden abgegeben: für die öffentliche Beleuchtung 548.251 m³, für Privat-Beleuchtung 4,092.948 m³, für Heiz-, Koch- und Industriezwecke 1,013.601 Kronen. An Koks wurden 72·4°7243 Tonnen abgegeben. Die Teerabgabe beziffert sich mit 8298 Meterzentner, die Abgabe von Ammoniakwasser mit 4210 m³. Die Gesamtproduktion betrug für den Monat September 21.244. In dieser Zeit standen 79135 Ofenmesser bei Privatkonsumenten, dann im Betriebe.

Violin-Unterricht an einer Bürgerschule. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des VR. Eppenberger genehmigt, dass an der Kirchenbergergasse städtischen Bürgerschule vom Jänner 1905 angefangen der obligatorische Violinunterricht eingeführt werde. Dieser Gegenstand wird in Klassen von 30 bis höchstens 40 Knaben in wöchentlich drei Stunden unterrichtet werden.

Bezirksvertretungswahl. Die Abhaltung des Bezirkstages findet am Montag den 12. d. des Abends im öffentlicher Sitzung ab.

Schuleinweihung. In feierlicher Weise wurde heute vormittags das neue Haus für die Doggalvolksschule in Ottobrunn Wilhelminenstraße 96, eines der schönsten Schulgebäude der weiteren Art, eingeweiht. Die Weihe nahm Pfarrer Pfeg von Alt-Ottobrunn unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit vor, welcher nach vollzogener Weihe in dem festlich geschmückten Turnsaal eine hl. Messe las.

Bei der Feier waren anwesend: Hptm. Dr. Krieger, Landesschulinspektor Dr. Rieger, die Gemeinderäte Forchmann und Franz Graf, Hauptlehrer Kosolak, Msgr. Lang, Marktsekretär Vorsteher Hofinger mit zahlreichen Angehörigen, Obmann Friedl des Ortsschulrates mit vielen Mitgliedern dieser Körperschaft, der Architekt Schmidt, Polizeioberkommissär Hanack, Magistratsdirektor Dr. Klotz Kirchner, Obermagistratsrat Rygol, die Magistratsräte Viktoria, Narozny, v. Hanzorka, Landrat Landkreisamtmann Hugenauer Hoede, Oberstabsarzt Hoffelt, Bauinspektor Hybler, die Schulleiter Palz und Feidner mit den Lehrkörper und den Schülkindern, Mitglieder des Christlichen Bauernbundes, die freiwillige Feuerwehr von Neuherrsching und Ottobrunn bildeten Spalier.

Nach vollendetem Festhochamt stimmte Pfarrer Pfeg das Te Deum an, worauf er an die Versammlung eine gehaltvolle Ansprache hielt. Die Schülerin der 4. Klasse Maria Lettner überreichte dann dem Bürgermeister einen Blumenstrauß u. trug äußerst ausdrucksvoll ein von der städt. Lehrerin Frl. Kaser verfaßtes Festgedicht vor.

Bürgermeister Dr. Lueger dankte zuerst der Geistlichkeit für die vollzogene kirchliche Weihe und sprach dann den Eltern der Kinder die Bank und die Anerkennung dafür aus, daß die letzteren in festtagskleidern erschienen sind. Es sei ihm ein Bedürfnis, daß die Eltern von der Wichtigkeit des Tages durchdrungen seien und daß die Eltern die Bedeutung der Schule würdigen, umsomehr, da die Landwirt dieser Gegend durchaus keine reichen Leute sind. Der Bürgermeister betonte dann, daß uns Gebäude eines der schönsten, vielleicht das schönste Schulgebäude ist und sprach dafür dem Magistrate u. dem Hochbauamte den Dank u. die Anerkennung aus. Es sei notwendig, daß die Schulhäuser, insbesondere an der Peripherie der Stadt, so schön gebaut werden, damit die Kinder mit dem Eintritte der Anlage in das Schulleben, damit sie wissen, daß dies ein Heiligtum ist und daß sie hier zu einem besseren u. höheren erzogen werden. Er richtete hierauf den Appell an die Lehrer, Frieden u. Eintracht zu halten und schloß mit dem Wunsche, daß aus diesem Gebäude fortbestehen möge, zur Ehre der Stadt Wien und zum Nutze der Bevölkerung des Bezirkes.

Landesschulinspektor Dr. Rieger sah hervor, daß das Gebäude nicht bloß äußerlich, sondern auch im Inneren fast einem Palaste gleiche. Dieser künstlerische Sinn koste allerdings der Gemeinde Geld, aber dasselbe sei in fruchtbringender Weise angelegt, da damit ein Grundstein für die ästhetische Bildung des Kindes gelegt werde. Der Landesschulinspektor betonte die Notwendigkeit der Organisation dieser Schule, welche eine Volksschule mit 6 Klassen sei u. schloß mit der Bitte an den Pfarrer Pfeg, er möge, wie in seinem früheren Wirkungskreise, den Lehrern behilflich sein, auch hier, wo ein großer Garten hinter für Verfügung stehe, einen Schulgarten für die Kinder schaffen.

Es sprachen dann noch Bezirksschulinspektor Schmidt, Hauptlehrer Ferd. Graf, Bezirksvorsteher Hofinger und namens der beiden Lehrkörper der Doggalvolksschule der provisorische Leiter der Knabenschule Josef Palz. Zum Schlusse gedachte in origineller Weise der Bürgermeister des Kaisers, brachte ein dreifaches begeistertes Hoch auf den Monarchen aus u. mit der Absingung der Volkshymne schloß diese Schuleinweihung, die lange im Andenken bleiben.